

Sitzungsniederschrift

27. Sitzung des Ausschusses für Kreisentwicklung und Umwelt

Sitzungsort: Hotel Alte Schmiede, Esenser Straße 295, 26607 Aurich		
Sitzungsdatum: 22.06.2021	Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr	Sitzungsende: 17:50 Uhr

Mitglieder / Anwesende	Fraktion / Gruppe	Funktion Anmerkung
Vorsitz		
Rinderhagen, Gerhard	CDU	
Mitglieder		
Altmann, Gila	GRÜNE	
Bargmann, Bodo	CDU	
Biller, Anita	SPD	Vertretung für Herrn Hinrich Trauernicht
Bracklo, Agnes	BWM	
Busker, Hinrich	SPD	
Harms, Erich	SPD	
Ihnen, Hermann	AKSBG	
Jelken, Friedhelm	CDU	
Kleinert, Ingeborg	SPD	Vertretung für Herrn Sascha Pickel
Looden, Jan-Adolf	AfD	
Meyer, Alfred	SPD	
Wienbeuker, Johann	AKSBG	
Grundmandat		
Warmulla, Reinhard	DIE LINKE.	
Beratende Mitglieder		
Brötje, Helge		
Verwaltung		
Orlik, Holger		

Toepfer, Sylvia

Nicht anwesend:

Mitglieder

Odens, Roelf CDU

Pickel, Sascha SPD

Strömer, Wilhelm FW

Trauernicht, Hinrich SPD

Beratende Mitglieder

Götz, Reiner

Noosten, Carl

Runge, Rolf

Steven, Michael

Valentien, Helge

Wagner, Erich

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Genehmigung der Niederschriften über die Sitzungen vom 13.04.2021, 03.05.2021 und 18.05.2021
5. Einwohnerfragestunde
6. Beschluss über die Gründung und Beteiligung des Landkreises Aurich an der Tourismusagentur Nordsee GmbH (TANO)
Vorlage: IX/2021/093
7. Beschluss über den Förderungsantrag "Wasserstoff-Initiative-Ostfriesland" und Information über das WIR!-Projekt
Vorlage: IX/2021/092
8. Antrag der AfD-Fraktion vom 05.06.2021; Förderung Wassertourismus
Vorlage: IX-AF/2021/029
9. Verschiedenes, Wünsche und Anregungen
10. Einwohnerfragestunde
11. Schließung der Sitzung

Öffentlicher Teil:

TOP 1 **Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende Rinderhagen eröffnet die 27. Sitzung des Ausschusses für Kreiseentwicklung und Umwelt um 15.00 Uhr.

TOP 2 **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende Rinderhagen stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Abg. Kleinert nimmt stellvertretend für **Abg. Pickel** an der Sitzung teil. **Abg. Biller** vertritt **Abg. Trauernicht**.

Abg. Altmann, Abg. Warmulla und der **Vorsitzende Rinderhagen** verlassen die Sitzung um 17 Uhr nach TOP 6. **Abg. Bargmann** übernimmt den Vorsitz.

TOP 3 **Feststellung der Tagesordnung**

Der Vorsitzende Rinderhagen stellt die Tagesordnung im Einvernehmen mit den Ausschussmitgliedern fest.

TOP 4 **Genehmigung der Niederschriften über die Sitzungen vom 13.04.2021, 03.05.2021 und 18.05.2021**

Die Niederschrift vom 13.04.2021 wird einstimmig genehmigt. Die Niederschriften vom 03.05.2021 und vom 18.05.2021 liegen noch nicht vor.

Abstimmungsergebnis:

⇨ Ja-Stimmen: 13 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 2

➡ **einstimmig beschlossen**

TOP 5 **Einwohnerfragestunde**

Seitens der Einwohner werden keine Fragen gestellt.



TOP 6 **Beschluss über die Gründung und Beteiligung des Landkreises Aurich an der Tourismusagentur Nordsee GmbH (TANO)**
Vorlage: IX/2021/093

Herr Cornelius Obier von Project M trägt zur Organisationsentwicklung der Tourismusagentur Nordsee vor. Die Präsentation sowie der Masterplan Nordsee Niedersachsen liegen dem Protokoll bei.

Abg. Looden fragt sich, wie eine Einigkeit zwischen den Gesellschaftern hergestellt werden könne.

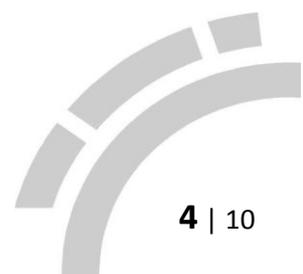
Herr Obier erklärt, dass die Erfahrung gezeigt habe, dass wenn Landkreise und kreisfreie Städte sich zusammenschließen und Gesellschafter und Träger einer solchen Organisation sind, man sich auf einer übergeordneten strategischen Perspektive deutlich leichter einigen könne. Der Schlüssel zur Einigung sei die Gesellschafterstruktur. Alle beteiligten Gesellschafter müssen gleichwertig an den zentralen Entscheidungen beteiligt werden.

Abg. Busker fragt sich, wie die Wertschöpfung berechnet werden könne und ob stärkere und schwächere Regionen berücksichtigt werden.

Herr Obier merkt zur Frage nach der Berechnung der Wertschöpfung an, dass es in der Branche, wie auch über die Branche hinaus, Berechnungsverfahren gebe. Bei diesen könne man ausgehend von dem Ausgabeverhalten der Gäste den Umsatz, den diese auslösen, bestimmen. Aus der Statistik heraus wisse man, wo die Umsätze hinfließen (Beherbergung, Einzelhandel, Gastronomie, etc.) und man könne relativ genau bestimmen, wer von dem Ausgabeverhalten der Gäste profitiert. Zudem wisse man, wie viel Geld als Wertschöpfung (Löhne, Gehälter, Steuereinnahmen) in der Region verbleiben. Aus diesen Verfahren könne man genaue Wertschöpfungsberechnungen durchführen. Auf die zweite Frage antwortet **Herr Obier**, dass stärkere wie auch schwächere Regionen gleichermaßen berücksichtigt werden. Jede Region sei grundsätzlich erstmal bei den Kampagnen dabei. Diejenigen Regionen, die über eigene Marketingbudgets verfügen sollen diese Gelder zusätzlich einsetzen um das gemeinsame Marketing zu verstärken. Grundsätzlich seien alle dabei und diejenigen die sich darüber hinaus einbringen wollen erhalten noch eine zusätzliche Sichtbarkeit.

Abg. Busker ist wichtig, dass die Schere zwischen gut aufgestellten Kommunen und schwächeren Kommunen nicht noch weiter aufklappe und der Unterschied noch größer werde.

Abg. Meyer merkt an, dass der Tourismusverband Nordsee in diesem neuen Konstrukt als erstes aufgelöst werde bzw. darin übergehe. Er fragt, wie der Tourismusverband bisher organisiert war.



Herr Obier antwortet, dass der Tourismusverband Nordsee bisher als eingetragener Verein organisiert war.

Abg. Meyer fragt, wie den Leuten aus anderen Regionen deutlich gemacht werden kann, dass man im niedersächsischen Bereich der Nordsee Urlaub machen soll, und wie die Abgrenzung zum Schleswig-Holsteiner-Bereich der Nordsee aussehe.

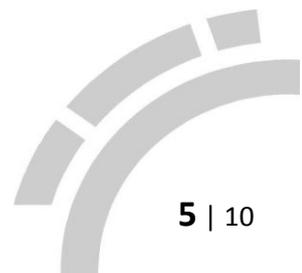
Herr Obier erläutert, dass es nicht darum gehe ein Destinationsmarketing zu machen, bei dem man sagt, dass die Bürger in den niedersächsischen Teil der Nordsee kommen sollen. Es gehe stattdessen darum, hinsichtlich Angeboten, die an der niedersächsischen Nordsee gemacht werden, das richtige Marketing aufzubauen und die Orte direkt durch Kampagnen sichtbar zu machen. Des Weiteren unterscheiden sich die Nordsee Niedersachsens und die Nordsee Schleswig-Holsteins markentechnisch relativ stark voneinander. Das Image und die Prägung der niedersächsischen Nordsee sei eine ganz andere als die Nordsee Schleswig-Holsteins.

Abg. Altmann fragt sich, was die Tourismusorganisationen von der TANO halten und ob diese es befürworten würden, sich unter der TANO zu assimilieren. Ihre zweite Frage zielt darauf ab, wo die inhaltlichen Ziele liegen, und wie man Qualität und Quantität des Tourismus zusammenbringen könne. Sie möchte wissen, inwieweit der Begriff der Nachhaltigkeit eine Rolle spiele. Des Weiteren fragt **Abg. Altmann** wie hoch die angesprochenen Förderquoten seien und welche Standards dafür verlangt werden. Außerdem möchte **Abg. Altmann** wissen, welche Rolle die Verkehrsinfrastruktur spielt.

Der Vorsitzende Rinderhagen erklärt, dass sich der Tourismus in Niedersachsen in den vergangenen Jahren nicht so entwickelt habe, wie er hätte sein müssen, während der Tourismusmarkt in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern deutlich weiterentwickelt worden sei.

Herr Obier antwortet, dass die regionalen Touristikorganisationen in einer Arbeitsgruppe eingebunden waren und das Konzept erarbeitet haben. Die Touristiker auf der Ortsebene fordern seit langem, dass die TANO gegründet wird. Zur zweiten Frage betont **Herr Obier**, dass er ausdrücklich darauf hinweisen möchte, dass es nicht darum gehe mehr Gäste in der Hauptsaison zu bekommen. Vielmehr sollten Vor- oder Nebensaison gestärkt werden. Die inhaltlichen Grundlagen der Arbeitsweise der TANO seien im Masterplan Nordsee von 2018 zu finden. Die inhaltliche Ausrichtung ziele auf einen nachhaltigen Tourismus ab, welcher der Region guttue und diese nicht ausbluten lasse, wie es in der Vergangenheit beispielsweise auf Mallorca geschehen sei.

Abg. Warmulla ist der Meinung, dass eine Dachorganisation, wie die TANO, schon längst überfällig ist. Es blieben jedoch eine ganze Menge Fragen bezüglich der inhaltlichen Ausgestaltung: Wie werden bestehende Strukturen eingebunden? Inwieweit sind



die bestehenden „Marken“ geschützt, und wie werden diese hervorgehoben (insbesondere vor dem Hintergrund von Fördergeldern)? Es müsse deutlich werden, dass es eine Nordsee und dennoch viele Regionen gebe, und die Marke Ostfriesland dürfe keinesfalls verbessert bzw. verändert werden.

Herr Obier antwortet auf die Frage, inwiefern die Einbindung der bestehenden Strukturen gewährleistet sei, dass das Kooperationsmodell darauf setze, dass man sich miteinander verständige und sich komplett aufeinander beziehe. Die TANO könne nicht funktionieren, wenn jeder alles alleine machen will. Die Vernetzung der einzelnen Kommunen sei das grundlegende Fundament der TANO. Auf die zweite Frage antwortet er, dass die Marke Ostfriesland nicht untergehen solle. Es soll stattdessen eine Familienmarke geschaffen werden, die die bestehenden Marken verstärkt. Die Sichtbarkeit von Ostfriesland könne national wie auch international nur hergestellt werden, wenn man die Marke durch eine Dachorganisation stärke. Was die Ausrichtung der Fördermittel in Niedersachsen anbetreffe, könne er die Fraktionen beruhigen: Das Land habe die komplette Förderstrategie auf Nachhaltigkeit ausgerichtet.

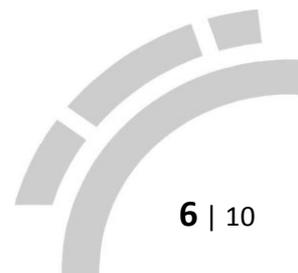
Abg. Wienbeuker spricht stellvertretend für seine Fraktion Befürwortung für die TANO aus. Jedoch warnt er davor, dass mit der Organisation ein Bürokratiemonster entstehe, das man ins Leben gerufen habe. Man müsse öffentlich bekannt geben, was durch die TANO geschaffen werde, damit dies nicht untergehe.

Abg. Harms erklärt, dass die SPD-Fraktion ebenfalls diese neue Gesellschaft befürworte. Das ausschlaggebende Argument sei für ihn, dass durch die Marke Nordsee die Region Ostfriesland bekannt gemacht werde.

LR Meinen erklärt, dass die Gründung einer gemeinsamen Organisation wie der TANO inzwischen vier Jahre diskutiert werde. Er selbst sei erst ab November 2019 in den Prozess eingestiegen. Dieser Prozess habe sich bisher sehr schwierig gestaltet. Es sei nun das Ziel festgelegt worden, im Sommer dieses Jahres das Verfahren abschließend zu regeln. Er ist optimistisch, dass das Kooperationsmodell das richtige für die Region sei. Es solle nun darüber entschieden werden, ob die TANO zum 01.01.2022 gegründet werden solle. In zwei bis drei Jahren könne man sich dann immer noch entscheiden, ob die OTG mit in die TANO einsteigen sollte oder nicht. **LR Meinen** wünscht sich, dass dafür gestimmt wird, mit in die Gesellschaft TANO einzusteigen.

Der Vorsitzende Rinderhagen stellt die Beschlussfassung zur Abstimmung und unterbricht die Sitzung nach TOP 6 für eine kurze Pause.

Der Ausschuss für Kreisentwicklung und Umwelt beschließt die gemeinsame Gründung der Tourismus Agentur Nordsee GmbH (TANO) mit den weiteren beteiligten Gesellschaftern sowie die Beteiligung des Landkreises an der Tourismus Agentur Nordsee GmbH mit 18,6 % der Gesellschaftsanteile zum 01.01.2022.



Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 12 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 3
➔ **einstimmig beschlossen**

TOP 7 **Beschluss über den Förderungsantrag "Wasserstoff-Initiative-Ostfriesland" und Information über das WIR!-Projekt**
Vorlage: IX/2021/092

Herr Marco Stüber von der Dieter Meyer Consulting GmbH trägt zur Wasserstoff-Initiative Ostfriesland vor. Die Präsentation liegt dem Protokoll bei.

Abg. Wienbecker merkt an, wie schnelllebig das Thema sei. Es sei eine riesige Chance, in den Wasserstoffsektor einzusteigen. Insbesondere durch die Nähe zu den „Erneuerbaren Energien“ mache es Sinn, dass Ostfriesland sich im Bereich Wasserstoff einsetze. Er merkt an, dass seitens der Verwaltung zu überlegen sei, die Ansprechbasis für den Bereich Wasserstoff in das TMZ mit einzugliedern, da sich dieses mit „Erneuerbaren Energien“ bereits auskenne. Seine Fraktion befürworte die Initiative.

Abg. Jelken merkt an, dass sich auch seine Fraktion ausgiebig mit dem Thema Wasserstoff auseinandergesetzt habe. Wasserstoff spiele eine wesentliche Rolle für die zukünftige Energieversorgung. Im ostfriesischen Raum werde durch „Erneuerbare Energien“ bereits mehr Energie erzeugt, als verbraucht werden könne. Er erklärt, dass er es als sinnvoll empfinde, die überschüssige Energie nicht verlustreich in den Süden zu transportieren, sondern diese Energie stattdessen vor Ort zu nutzen um „Grünen Wasserstoff“ herzustellen. Der Auf- und Ausbau einer Wasserstoffwirtschaft bedeute Wertschöpfung für die Region Ostfriesland. Es könnten viele neue Arbeitsplätze dadurch geschaffen werden. Die CDU befürworte die Wasserstoff-Initiative Ostfriesland.

Abg. Looden spricht die Unterstützung der AfD für das Projekt Wasserstoff aus. Er sehe die Wasserstofftechnologie als wichtigen Baustein für die Zukunftsfähigkeit Ostfrieslands im Energiesektor.

LR Meinen erklärt, dass das, was Herr Stüber vorgetragen habe, das Ergebnis eines Prozesses sei. Der Landkreis Aurich habe traditionell in der Region Ostfriesland beim Thema Energie den Hut auf. Das Thema Energie und explizit Wasserstoff soll auf die Agenda gebracht werden. Nicht nur für den Landkreis Aurich, sondern für die gesamte ostfriesische Halbinsel. Aktuell werden entsprechende Anträge an das Land Niedersachsen vorbereitet. Es wird zukünftig Personal benötigt, welches über Fachkenntnisse im Bereich Wasserstoff verfügt. Dies können weder **KR Smolinski** noch **LR Meinen** selbst leisten. Im Bereich Windenergie war der Landkreis Aurich Pionier. Jedoch gebe es im Landkreis Aurich 627 Windkraftanlagen, von denen ein Drittel im vergangenen Jahr aus der Förderung gefallen sind und der Landkreis werde immer wieder mit der Frage konfrontiert, wie mit dem Thema Wasserstoff umgegangen werde. Man möchte

sich diesem Thema widmen und die Initiative sei ein erster Schritt in diesem Bereich. In der nächsten AfKU Ausschusssitzung stehe Klimaschutz auf der Agenda. Diese Themen seien alle Zukunftsthemen, mit denen man sich in den nächsten Wochen und Monaten beschäftigen wolle und müsse. **LR Meinen** lobt, dass der „Runde Tisch Wasserstoff“ in der Kürze der Zeit viel auf die Beine gestellt hat.

Der stellvertretende Vorsitzende Bargmann stellt folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

Der Ausschuss für Kreisentwicklung und Umwelt beauftragt die Verwaltung, einen Förderantrag für das Projekt Wasserstoff-Initiative Ostfriesland im Rahmen des „Ostfrieslandplanes“ zu stellen.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 11 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 4
 ➔ **einstimmig beschlossen**

TOP 8 **Antrag der AfD-Fraktion vom 05.06.2021; Förderung Wassertourismus**
Vorlage: IX-AF/2021/029

Abg. Looden erklärt, dass die AfD die Verwaltung damit beauftragen möchte festzustellen, wo die Infrastruktur im Bereich des Wassersporttourismus Defizite aufweist und er möchte vermitteln, dass die Fördermittel beim BMVI zu beantragen seien. Es gehe um 24 Millionen Euro Förderung. Es sei ermittelt worden, dass von den Wassersporttouristen pro Kopf circa fünfzig Euro pro Tag ausgegeben würden. Dies würde helfen, die Häfen, in denen die Liegegebühren genommen werden, instand zu halten. Der Wassersport habe in den Augen von **Abg. Looden** einen deutlich zu geringen Stellenwert in der Region. Das müsse geändert werden und dafür sei das Projekt „Wasserwandern mit Muskelkraft“ gut geeignet. Er sehe ein großes Potential im Wassersporttourismus und hoffe auf großen Zuspruch seitens des Ausschusses.

Herr Beninga erläutert, dass im November 2020 erste Informationen zur geplanten Förderung der Freizeitschiffahrt bekannt wurden. Am 17.12. habe der Bundestag eine Sonderförderung (ca. 30 Mio. Euro) für die Freizeitschiffahrt beschlossen. Es sollen überwiegend touristisch genutzte Wasserwege gefördert werden. Unter der Federführung der Ostfriesland Tourismus GmbH haben die Wirtschaftsförderer der Landkreise und Städte Ostfrieslands im Frühjahr an einem gemeinsamen Maßnahmenplan mit den dringlichsten Projekten gearbeitet. In enger Zusammenarbeit mit dem Landesverband Motorbootsport Niedersachsen e.V. / Team Wassersport wurde, auf der Grundlage des immer noch aktuellen Wasserwanderwegeplanes Ostfriesland aus dem Jahr 2004, ein aktueller dringender Bedarf zusammengestellt. Für den Landkreis Aurich wurden Vertiefungen von Fahrwegen, Brückenhöherlegungen sowie weitere Anlegen benannt. Ebenfalls wurden weitere Infrastruktur wie Tankmöglichkeiten, Wartestege und Steganlagen für Hausboote vorgeschlagen. Dieser Maßnahmenplan wurde dem Bundesverkehrsministerium, mit der Bitte um Berücksichtigung bei der Erstellung des Masterplanes Freizeitschiffahrt, sowie insbesondere der noch zu erarbeitenden

Förderrichtlinie, zur Verfügung gestellt. Am 08. Juni hat Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer den Masterplan der Öffentlichkeit vorgestellt. Dort sind viele sinnvolle Themenfelder bedacht worden. Problematisch ist jedoch das Vorhaben, die Bundesmittel ausschließlich für Bundeswasserstrassen zur Verfügung zu stellen. Die Wirtschaftsförderer der Region hoffen jetzt auf die Berücksichtigung unserer Interessenlagen in der maßgeblichen Förderrichtlinie. Diese wird derzeit vom Ministerium erstellt.

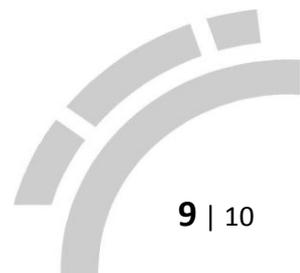
Abg. Harms merkt an, dass der Landkreis kaum eine Chance auf Fördermittel habe, da es sich bei dem Dortmund-Ems-Kanal als Bundeswasserstraße, aus seiner Sicht nicht um eine priorisierte Wasserstraße nach den Richtlinien des Bundesministeriums handle. Daher könne der Landkreis zwar versuchen Fördermittel zu requirieren, dessen Gelingen halte er jedoch für unwahrscheinlich. Bei den anderen Wasserstraßen innerhalb des Landkreises sei das Land Niedersachsen durch das NLWKN zuständig. Die Zuständigkeiten lägen somit nicht beim Landkreis und auch nicht beim Ausschuss für Kreisentwicklung und Umwelt. Dennoch halte er den Wassersporttourismus insbesondere als Wirtschaftsfaktor, für ausgesprochen wichtig.

Abg. Wienbeuker hat eine etwas andere Sicht auf die Thematik als **Abg. Harms**. Er sehe das Thema als sehr wichtig an und stellt einen Vergleich zum Osten her, der schon lange Fördergelder für den Wassersporttourismus akquiriere. Deshalb sei es wichtig, dass man in der hiesigen Region versuche, das Thema zu behandeln und das Mögliche umzusetzen. Der Wassersporttourismus habe sehr viel Potential und müsse genutzt werden, um die Region noch weiter voranzubringen. Man sollte das Thema nicht aus den Augen verlieren.

LR Meinen erklärt, dass es kein Erkenntnisdefizit gebe, sondern ein Umsetzungsdefizit. Deswegen sei es außerordentlich begrüßungswert, dass erstmalig auch Gelder zur Verfügung stehen. Es müsse nun einfach die weitere Entwicklung abgewartet werden. Er spricht **Abg. Looden** an und merkt zu der Frage, wo die Infrastruktur im Wassersporttourismus Defizite aufweise, an, dass die Verwaltung darüber Bescheid wisse. Es sei nur die Frage, wofür die Mittel eingesetzt werden sollten. Es müsse abgewartet werden, wie die Förderrichtlinien ausgestaltet seien.

Abg. Looden merkt an, dass es förderlich sei, wenn der Landkreis in dem Bereich eine Federführung übernehmen würde.

LR Meinen widerspricht **Abg. Looden** in diesem Punkt. Er habe mit dem Team Wassersport eine Videokonferenz zu dem Thema durchgeführt, wie es auch mit den anderen Landräten der Region geplant sei. Im Anschluss daran wolle man sich zusammensetzen, um zu besprechen, wie das Thema angegangen werde. Das Wollen sei bei allen Beteiligten da. Soweit es spruchreife neue Erkenntnisse gebe, werde **Herr Beninga** diese dem Ausschuss präsentieren.



Der stellvertretende Vorsitzende Bargmann fasst zusammen, dass der Antrag der AfD zunächst zurückgestellt und eine Abstimmung darüber vertagt wird.

TOP 9 **Verschiedenes, Wünsche und Anregungen**

Es gibt keine Wortbeiträge zum TOP 9 Verschiedenes, Wünsche, Anregungen.

TOP 10 **Einwohnerfragestunde**

Seitens der Einwohner werden keine Fragen gestellt.

TOP 11 **Schließung der Sitzung**

Der stellvertretende Vorsitzende Bargmann schließt die Sitzung um 17.50 Uhr.

gez. Gerhard Rinderhagen
Vorsitzender

gez. Sylvia Toepfer
Protokollführerin